

Hirten-Lied.

Auf Bergen da wehen die Winde so frisch,
In unseren Seen sind goldene Fisch';
Da pfeifen und singen die Vögel so hell
Und tanzen und springen die Wasser so schnell;
Drum sind wir so fröhlich und singen so gern
Ein Liedelein selig zum Lobe des Herrn.

Kein besseres Kissen in Freude und Schmerz
Denn gutes Gewissen und ehrliches Herz;
Die Treue, den Glauben, den fröhlichen Muth
Kann Niemand uns rauben, das ist unser Gut.
Wir schaffen vom Morgen bis Abend mit Fleiß
Und lassen Gott sorgen, da wird uns nicht heiß.

Und wenn nach der Schwüle die Sonne erbleicht,
Und schattig und kühle der Abend sich zeigt
Mit gold'nem Gefieder, mit funkelnder Brust,
Dann singen wir Lieder in fröhlicher Lust.
Wir ziehen die Hütte und beten dazu:
Gott schenk' uns in Güte die selige Ruh'.

